

Menschenhandel

Bekämpfung der sexuellen Ausbeutung von Frauen in Costa Rica

Olivia Wirth

6/13/2018

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	Seite 3
2. Menschenhandel mit dem Ziel der sexuellen Ausbeutung in Costa Rica	Seite 4
a. Begriffserklärung und Begrenzung des Betrachtungsgegenstands.....	Seite 4
b. Situation in Costa Rica	Seite 7
c. Gesetzliche und institutionelle Rahmenbedingungen zur Bekämpfung von Menschenhandel in Costa Rica	Seite 9
3. Allgemeine Schlussfolgerung und Handlungsempfehlungen	Seite 11
4. Bibliographie	Seite 15

Abkürzungsverzeichnis

IOM	Internationale Organisation für Migration
CIDEHUM	Centro Internacional para los Derechos Humanos de los Migrantes
UNODC	United Nation Office on Drugs and Crime
NGO	Nichtregierungsorganisation
CONATT	Coalición Nacional Contra el Tráfico Ilícito de Migrantes y la Trata de Personas
FONATT	Fondo Nacional Contra la Trata de Personas y el Trafico Ilícito de Migrantes
CONAMAJ	La Comisión Nacional para el Mejoramiento de la Administración de la Justicia
KAS	Konrad-Adenauer-Stiftung
UN	United Nations

1. Einleitung

Das Phänomen, dass tausende Menschen Grenzen überqueren und ihren Herkunftsort verlassen, um der Krise oder Gewalt zu entkommen, auf der Suche nach besseren Möglichkeiten, war schon immer eine lateinamerikanische Realität. Besonders in den letzten Jahren ist eine steigende Tendenz der Flüchtlingsströme zu verzeichnen. Insbesondere Mittelamerika ist eine Region, die irreguläre Migranten aufnimmt, die auf dem Weg in die Vereinigten Staaten sind. Im Jahr 2017 hat die Anzahl der Anträge auf Einwanderung in Costa Rica drastisch zugenommen. Die Anträge werden von Personen aus den Ländern Kuba (3%), Honduras (4%), Kolumbien (13%), El Salvador (28%) und Venezuela, mit 47% registriert.¹ Costa Rica geht davon aus, dass die Zahl der Migranten aus Venezuela, aufgrund der Krise und der zunehmenden Knappheit an Nahrungsmitteln im Land, in den nächsten Monaten steigen wird. Dieser Migrationstrend stellt ganz Zentralamerika vor eine Herausforderung. Costa Rica muss sich darauf vorbereiten und dies erfordert ein breites Wissen über die nationale und regionale Realität in Bezug auf die Menschenrechte von Migranten.

Wo immer es Migranten gibt, muss davon ausgegangen werden, dass einige von ihnen Opfer illegaler Verbrechen werden, denn diese Personen befinden sich in sehr angreifbaren Situationen. Schleuser nutzen dies aus und fangen vor allem Frauen ab, behandeln sie wie Objekte und machen sie somit zu einer verkäuflichen Ware. Damit befinden wir uns in der Thematik des Menschenhandels. Man spricht auch von moderner Sklaverei und einem gravierenden Verstoß gegen die Menschenrechte. Deshalb gilt es, dieses weltweit äußerst lukrative Geschäft zu bekämpfen und einzuschränken.

Zunächst soll die Relevanz des Themas Menschenhandel in Costa Rica dargelegt werden. Des Weiteren sollen die gesetzlichen Rahmenbedingungen, politischen Strategien und die Arbeit der NGOs zur Bekämpfung des Menschenhandels untersucht und auf ihre Qualität hin überprüft werden. Um einen realistischen Einblick in die Arbeit der Institutionen zu bekommen, konnten zwei Interviews mit Frau Dr. Gabriela Rodríguez Pizarro geführt werden. Gabriela war lange Zeit als leitende Mitarbeiterin der IOM (Internationale Organisation für Migration) tätig, ist Expertin der Vereinten Nationen für Migration und Menschenrechte; Ehemalige UN-Berichterstatteerin für die Menschenrechte von Migranten (OHCHR/Genf), Expertin für Fälle von Menschenhandel, Schleuserkriminalität und Opferschutz. Momentan ist sie Präsidentin und gesetzliche Vertreterin der Nichtregierungsorganisation CIDEHUM (Centro Internacional para los Derechos Humanos

¹ Johel Solano (2017): *Éxodo venezolano: más de 3 mil piden refugio en Costa Rica*. CRHoy.com. Periodico Digital. Costa Rica Noticias 24/7. <https://www.crhoy.com/nacionales/exodo-venezolano-mas-de-3-mil-piden-refugio-en-costa-rica/> [10 Abr. 2018].

de los Migrantes). CIDEHUM ist eine internationale Organisation mit Sitz in Costa Rica. Sie wurde 1999 gegründet, als in der Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen (heute UN-Menschenrechtsrat) ein Sonderberichterstatter für den wirksamen Schutz der Menschenrechte von Migranten geschaffen wurde.² Frau Rodríguez ist eine wertvolle Quelle, da sie, aufgrund ihrer Erfahrungen in diversen Organisationen, eine sehr umfangreiche und fundierte Kenntnis über die Thematik hat.

2. Menschenhandel mit dem Ziel der sexuellen Ausbeutung in Costa Rica

a. Begriffserklärung und Begrenzung des Betrachtungsgegenstands

Die Vereinten Nationen verabschiedeten im Jahr 2000 das sogenannte Palermo-Protokoll, welches als internationales politisches Instrument eine Orientierungshilfe für Nationen bezüglich des Menschenhandels geben soll. Der Ausdruck „Menschenhandel“ wird in Artikel 3.a) bezeichnet als:

„Anwerbung, Beförderung, Verbringung, Beherbergung oder Aufnahme von Personen durch Androhung oder Anwendung von Gewalt oder anderen Formen der Nötigung, durch Entführung, Betrug, Täuschung, Missbrauch von Macht oder Ausnutzung besonderer Hilflosigkeit oder durch Gewährung oder Entgegennahme von Zahlungen oder Vorteilen zur Erlangung des Einverständnisses einer Person, die Gewalt über eine andere Person hat, zum Zweck der Ausbeutung. Ausbeutung umfasst mindestens die Ausnutzung der Prostitution anderer oder andere Formen sexueller Ausbeutung, Zwangsarbeit oder Zwangsdienstbarkeit, Sklaverei oder sklavereiähnliche Praktiken, Leibeigenschaft oder die Entnahme von Organen“.³

Im Protokoll werden drei Ziele definiert „a) den Menschenhandel zu verhüten und zu bekämpfen, wobei Frauen und Kindern besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird; b) die Opfer des Menschenhandels unter voller Achtung ihrer Menschenrechte zu schützen und ihnen zu

² Cidehum.org. (2018). *CIDEHUM / Sobre el CIDEHUM (Inglés)*. <http://cidehum.org/index.php/component/k2/item/161> [letzter Zugriff am 26 Apr. 2018].

³ Vereinte Nationen (2000): *Zusatzprotokoll zur Verhütung, Bekämpfung und Bestrafung des Menschenhandels, insbesondere des Frauen- und Kinderhandels, zum Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität*. In: www.un.org/depts/german/uebereinkommen/ar55025anlage2-oebgbl.pdf [letzter Zugriff am 14.03.2018].

helfen sowie c) die Zusammenarbeit zwischen den Vertragsstaaten zur Verwirklichung dieser Ziele zu fördern“.⁴

In dieser Arbeit soll schwerpunktmäßig die Bekämpfung der sexuellen Ausbeutung von Frauen behandelt werden, welches weltweit die häufigste Art der Ausbeutung im Kontext von Menschenhandel darstellt. Darunter zählen Zwangsprostitution, auch in Verbindung mit Tourismus, bezahlte sexuelle Beziehungen, Pornographie und Shows sexueller Inhalte.

Der Menschenhandel besteht aus verschiedenen Etappen. Zunächst werden die Frauen angeworben. Eine häufige Strategie sind falsche Versprechen für die besonders Frauen aus ärmlichen Verhältnissen anfällig sind, da sie einen Ausweg aus der Armut suchen und nach einem besseren Leben streben. Nicht nur die Armut, sondern auch soziale Ausgrenzung und interfamiliäre Gewalt motivieren Frauen dazu ihr Land zu verlassen.⁵ Die Frauen willigen also ein den Transit in Anspruch zu nehmen, sind sich aber über dessen Risiken nicht bewusst.

Die Reise alleine ist sehr gefährlich. Es werden oft verschiedene Transportmittel verwendet und Grenzen illegal überquert. Es ist nicht unüblich, dass den Opfern die Augen verbunden werden; sie leiden an Hunger und Schlafentzug. Die Schlepper fordern ihre Reisepässe ein und informieren die Frauen darüber, dass sie sich aufgrund der Überfahrt verschuldet haben und diese Schulden nun abbezahlen müssen. Am Zielort angekommen, werden die Opfer gezwungen für die Menschenhändler zu arbeiten. Wenn sie sich widersetzen, müssen sie mit Gewalt bis hin zu Mord rechnen. Sie arbeiten tagelang ohne Pause und werden von den Händlern kontrolliert, eingeschüchtert, bedroht, belogen und emotional manipuliert.⁶

Wenn es den Frauen gelingt zu fliehen, können sie sich im besten Fall an eine NGO wenden, die sie bei der Reintegration und Umsiedelung unterstützt, sowie psychologische Betreuung

⁴ Vereinte Nationen (2000): *Zusatzprotokoll zur Verhütung, Bekämpfung und Bestrafung des Menschenhandels, insbesondere des Frauen- und Kinderhandels, zum Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität*. In: www.un.org/depts/german/uebereinkommen/ar55025anlage2-oebgbl.pdf [letzter Zugriff am 14.03.2018].

⁵ Jagger, C.M./Hidalgo, A.L./Salas, S. (2008): *La Experiencia de Mujeres Víctimas de Trata en América Central y República Dominicana y la Actuación de las Instituciones: Costa Rica*. I Edición. Organización Internacional para las Migraciones, Agencia Española de Cooperación Internacional para el Desarrollo, Consejo de Ministras de la Mujer de Centroamérica, Sistema de Integración Centroamericana. In: <http://www.corteidh.or.cr/sitios/Observaciones/11/Anexo16.pdf> [letzter Zugriff am 15.03.2018] S.9/31.

⁶ „El combate a la Trata de Personas! (n.d.): [Informationsblatt] Costa Rica: Secretaría técnica de la Coalición Nacional. In: <http://www.migracion.go.cr/institucion/Trata/Boletin%20Informativo%20Trata%20de%20Personas.pdf> [letzter Zugriff am 14.03.2018] S.4.

anbietet. Meistens jedoch schweigen die Opfer gezwungenermaßen, denn sie haben Angst vor der Rache der Täter und melden sich deshalb nicht bei der Polizei.⁷

Die Aufgabe besteht darin, die Verletzlichkeit der Opfer im Allgemeinen zu verringern. Um dies zu erreichen, muss die Sozialpolitik gestärkt werden und das Bildungs-, Sozial- und Wirtschaftsumfeld verbessert werden. Es muss verhindert werden, dass Menschen, die Aufgrund der Suche nach Arbeit und einem besseren Leben ins Land einreisen, Opfer von Menschenhandel werden. Die Prävention von Menschenhandel beinhaltet Schulungen, Fahndung und Veröffentlichung der Delikte.⁸ Es ist wichtig auf das Thema aufmerksam zu machen, zum Beispiel durch Bildungskampagnen im Fernsehen und Internet. Die Bürger des Landes müssen über die Menschenrechte im allgemeinen informiert und im Bezug auf das Delikt des Menschenhandels alarmiert werden. Des Weiteren ist es wichtig der Nachfrage entgegenzuwirken.

Komponenten einer Präventionsstrategie

Eigene Darstellung nach IBCR⁹



⁷ Jagger, C.M./Hidalgo, A.L./Salas, S. (2008): *La Experiencia de Mujeres Víctimas de Trata en América Central y República Dominicana y la Actuación de las Instituciones: Costa Rica*. I Edición. Organización Internacional para las Migraciones, Agencia Española de Cooperación Internacional para el Desarrollo, Consejo de Ministras de la Mujer de Centroamérica, Sistema de Integración Centroamericana. In: <http://www.corteidh.or.cr/sitios/Observaciones/11/Anexo16.pdf> [letzter Zugriff am 15.03.2018] S.28.

⁸ Organización Internacional para las Migraciones (2012): Centeno Muñoz, Luis Fernando. *Hacia una normativa especializada sobre trata de personas: análisis jurídico*. San José. C.R.: OIM. S. 44.

⁹ International Bureau for Children's Rights (2016): *Mapping Report on the Fight against Human Trafficking in Costa Rica*. San José. Montreal. www.lbc.org. S.76.

„The prevention of trafficking involves creative and coordinated responses. Efforts to deter traffickers by addressing the root causes that lead them into this field are combined with deterrents in the form of criminal justice actions. To break the cycle of human trafficking, care for victims must be directed both to preventing them from being trafficked again and to preventing them from becoming traffickers. And all these responses must be analyzed because they present an opportunity to collect information - the more that is known about traffickers and their methods, the greater the chance that measures to fight them will be effective. To summarize, the prevention of human trafficking is related to all the other answers to this problem and, therefore, should be addressed in a concerted holistic way, taking into account the complexity of this crime.”

United Nations Office on Drugs and Crime. 2009. Manual for Combating Human Trafficking. New York, pp.436 and 437.

Eine Organisation, die seit langen gegen den Menschenhandel kämpft, ist das CIDEHUM. Die Organisation hat den Vorschlag der UNODC ernst genommen und die Studie über Migranten, Zwangsflüchtlinge und Flüchtlinge im Süddreieck Mittelamerikas (Migrantes, Desplazados Forzados y Refugiados. En el Triángulo Sur de Centroamérica) durchgeführt. Durch diese Studie konnte die Situation in Costa Rica genauer beleuchtet werden.

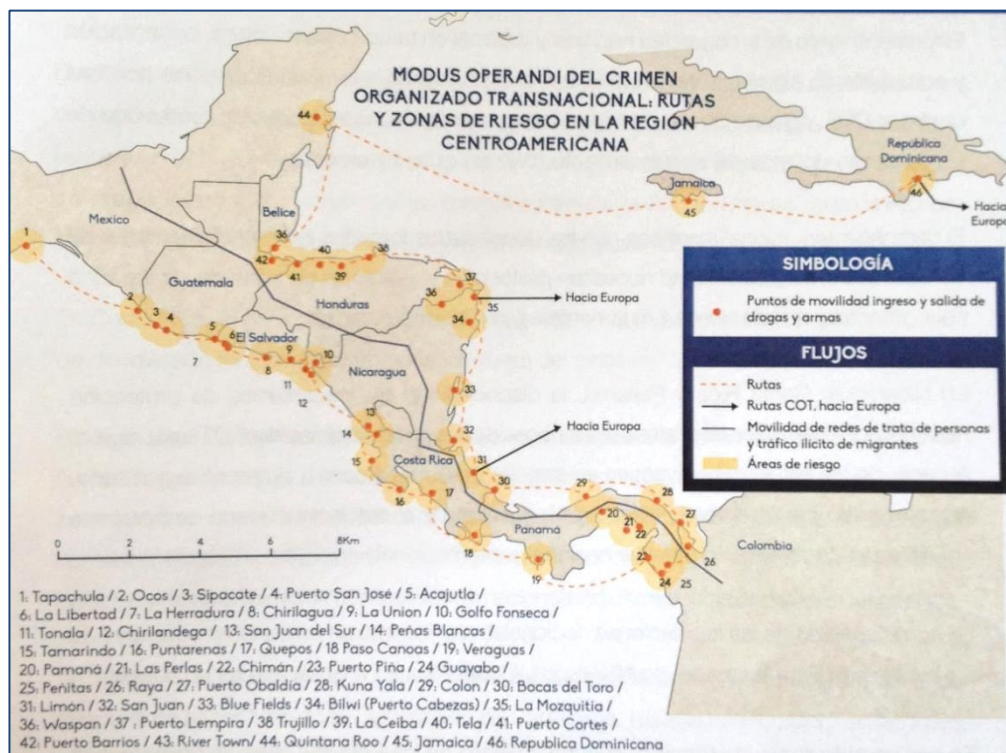
b. Situation in Costa Rica

Das Land Costa Rica ist bekannt als Herkunfts-, Transit- und Zielland für Männer, Frauen und Kinder die Opfer von Sexhandel und Zwangsarbeit werden. Innerhalb des Landes sind vor allem Frauen und Kinder der nördlichen und mittleren Pazifikküste Opfer von Sexhandel, denn besonders die Provinzen Guanacaste, Limón, Puntarenas und San José ziehen Sextouristen aus den USA und Europa an. Migranten auf dem Weg in die Vereinigten Staaten, die in den letzten Jahren hauptsächlich aus Haiti und Kuba stammen, sind anfällig für Menschenhandel. Auch die signifikante Anzahl von Transgender-Costa-Ricanern in der kommerziellen Sexindustrie werden Teil des Sexhandels. Costa Ricaner werden zum Beispiel auf die Bahamas und nach Guatemala verschleppt. Bisher konnten Frauen aus Costa Rica, Nicaragua, der

Dominikanischen Republik und weiteren Ländern Lateinamerikas als Opfer von Sexhandel identifiziert werden.^{10 11}

Costa Rica wird immer mehr zu einer Zielregion von Frauenhandel und Zwangsprostitution, um der steigenden Nachfrage der Sextouristen gerecht zu werden. Das Land ist als „Sex-Paradies“ bekannt. Der Staat wird immer mehr mit der Verantwortung konfrontiert, diesem Delikt entgegenzuwirken und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels zu ergreifen, nicht zuletzt, um dem Ruf Costa Ricas als beliebtes Reiseland nicht auf Spiel zu setzen.

Karte 1: Organisierte Kriminalität in der Region Zentralamerikas¹²



¹⁰ U.S. Embassy in Costa Rica. (2017): *Trafficking in Persons Report 2017 – Costa Rica – Tier 2 Watch List* | U.S. Embassy in Costa Rica. In: <https://cr.usembassy.gov/our-relationship/official-reports/tip-cr-2017/> [letzter Zugriff am 15.03.2018].

¹¹ Lightforceintl.com. (2018). *LightForce International* | FAQ. In: <http://www.lightforceintl.com/faq/> [letzter Zugriff am 15.03.2018].

¹² Gabriela Rodríguez, Sharon Granados, Gabriela Richard, Bettina Lutterbeck: (2012). *Migrantes, Desplazados Forzados y Refugiados. En el Triángulo Sur de Centroamérica. Centro Internacional para los Derechos Humanos de los Migrantes (CIDEHUM)*. p.53.

Die Karte zeigt, dass sich das Netzwerk der organisierten Kriminalität durch ganz Zentralamerika zieht. Es handelt sich dabei um Aktivitäten im Zusammenhang mit Drogen- und Menschenhandel sowie Schleuserkriminalität. Die „Areas de riesgo“ (Risiko-bereiche) sind Orte, an welchen eine hohe Ein- und Ausreise von Gütern und Personen stattfindet. Mangelnde nationale Sicherheit und Missachtung der Menschenrechte lassen diese Orte zu Brennpunkten der genannten Kriminalität werden.¹³

In den Risikoregionen entstehen die Netzwerke des illegalen Handels mit Migranten. Am anfälligsten sind Menschen, die nach einem besseren Leben, Schutz und einem Ausweg aus ihrer Situation von Gewalt und Kriminalität suchen. „Kojoten“ täuschen Menschen, meist Frauen, mit dem Versprechen, sie in entwickelte Länder, wie die USA, zu bringen. Somit ist jede Person, die vor Gewalt, strukturellen Problemen oder Umweltfaktoren flieht, leichte Beute für Menschenhändler. Die Frauen befinden sich in den Händen der Täter, zu denen nicht nur kriminelle Banden, sondern auch Polizisten und Staatsbeamte zählen. Darüber hinaus klassifizieren die Richter den Fall des Menschenhandels oft nicht ordnungsgemäß. Korruption spielt dabei sicher eine Rolle sowie mangelndes Wissen über dieses Thema. Es fehlt ein kollektives Bewusstsein - viele Menschen denken nur ans Geld.¹⁴

c. Gesetzliche und institutionelle Rahmenbedingungen zur Bekämpfung von Menschenhandel in Costa Rica

Wie oben erwähnt, wurde im Jahr 2000 das Palermo-Protokoll unterzeichnet. Costa Rica hat im Jahr 2002 das Protokoll, mittels des Gesetzes N°8302, ratifiziert. Dadurch wird die Verpflichtung des Landes verstärkt, den Menschenhandel zu bekämpfen und ein eigenes Gesetz zu erlassen. Im Jahr 2013 trat das Gesetz N°9095 gegen Menschenhandel in Kraft und die CONATT (Coalición Nacional Contra el Tráfico Ilícito de Migrantes y la Trata de Personas) wurde gegründet. Damit soll das Delikt besser bekämpft und die Betreuung der Opfer ausgeweitet werden. Zur Finanzierung wurde ein Fond, FONATT (Fondo Nacional contra la Trata de Personas y el Tráfico Ilícito de Migrantes), gegründet.¹⁵ Es wird 1 USD jeder

¹³ Gabriela Rodríguez, Sharon Granados, Gabriela Richard, Bettina Lutterbeck (2012): *Migrantes, Desplazados Forzados y Refugiados. En el Triángulo Sur de Centroamérica. Centro Internacional para los Derechos Humanos de los Migrantes (CIDEHUM)*. S.53.

¹⁴ Dra. Gabriela Rodríguez Pizarro, CIDEHUM. Entrevista. San José el 26.03.2018

¹⁵ Costa Rica. Asamblea Legislativa. *Ley contra la Trata de Personas y creación de la Coalición Nacional contra el Tráfico Ilícito de Migrantes y la Trata de Personas (CONATT)*. San José, Costa Rica: Asamblea Legislativa, 2013. Art. 52

Transaktion der Ausreisesteuer Costa Ricas gesammelt und durch einen Trust verwaltet, der auf 2,5 Millionen USD pro Jahr berechnet wird.¹⁶

In Artikel 1 werden die Ziele des Gesetzes N°9095 definiert. Täter sollen bestraft und Opfer geschützt werden. Die nationale und internationale Zusammenarbeit bei dem Thema Menschenhandel soll gestärkt werden. Außerdem fördert das Gesetz die Implementierung von public policies in den Bereichen der Prävention, Betreuung der Opfer und der Strafverfolgung. Gemäß Art. 9 ist die CONATT „[...] zuständig für die Förderung der Formulierung, Durchführung, Überwachung und Bewertung nationaler, regionaler und lokaler staatlicher Maßnahmen zur Prävention von illegalem Handel und Menschenhandel, Betreuung und Schutz der Opfer, sowie Verfolgung und Bestrafung der Verantwortlichen [...]“¹⁷. Deshalb gliedert sich die CONATT in vier Arbeitsbereiche: Betreuung der Opfer; Prävention; Strafverfolgung; Information, Analyse und Forschung.

Die Koalition besteht aus den Vertretern von 21 zivilgesellschaftlichen und internationalen Organisationen,¹⁸ die in besonderen Fällen Sonderausschüsse einberufen können. Es existiert ein Sekretariat, welches für die nationale und regionale Koordination zuständig ist und dem DGME (Dirección General de Migración y Extranjería) unterstellt ist.¹⁹

Im Kapitel VII des Gesetzes 9095 wird auf die Bekämpfung von Menschenhandel eingegangen und die Verantwortung von Institutionen betont, Maßnahmen zur Abschreckung der Nachfrage von Menschenhandel einzuleiten und die Zivilgesellschaft sowie Beamte im politischen und privaten Sektor über die Existenz und Folgen dieser kriminellen Aktivität zu alarmieren, sodass Menschenhandel gemeldet und aufgedeckt werden kann. Außerdem sind die Massenmedien

¹⁶ Gabriela Rodríguez, Sharon Granados, Gabriela Richard, Bettina Lutterbeck: (2012). *Migrantes, Desplazados Forzados y Refugiados. En el Triángulo Sur de Centroamérica. Centro Internacional para los Derechos Humanos de los Migrantes (CIDEHUM)*. p. 52

¹⁷ Costa Rica. Asamblea Legislativa (2013): *Ley contra la Trata de Personas y creación de la Coalición Nacional contra el Tráfico Ilícito de Migrantes y la Trata de Personas (CONATT)*. San José, Costa Rica: Asamblea Legislativa.

¹⁸ ACNUR, CCSS, CIDEHUM, CNREE, CONACOES, Defensoría de los Habitantes, DGME, Dirección General de Tránsito, DIS, DNI, Fundación Rahab, Hermanas Scalabrinianas, IAFA, ICT, IMAS, INA, INAMU, MEP, Ministerio de Gobernación, Policía y Seguridad Pública, Ministerio de Justicia y Paz, Ministerio Público, Ministerio de Relaciones Exteriores y Culto, Ministerio de Salud, MTSS, OAPVD, OIJ, OIM, OIT, PANI, PANIAMOR, UNICEF

¹⁹ International Bureau for Children's Rights (2016): *Mapping Report on the Fight against Human Trafficking in Costa Rica*. San José. Montreal. www.lbcr.org. S. 48.

dazu verpflichtet der CONATT wöchentliche, kostenfreie Sendezeiten einzuräumen, um auf das Problem des Menschenhandels aufmerksam machen zu können.²⁰

3. Allgemeine Schlussfolgerung und Handlungsempfehlungen

Um zu überprüfen, ob das Gesetz in der Realität Anwendung findet, erstellt die Amerikanische Botschaft jährlich einen Report. Dieser „Trafficking in Persons Report“ von 2017 macht unter dem Aspekt der Prävention die Aussage, dass die Regierung Präventionsbemühungen verstärkt hat. Die CONATT hielt sich an ihre Bestimmungen zur Koordination der Maßnahmen der Regierung zur Bekämpfung des Menschenhandels und trat dazu vierteljährig zusammen. Im Jahr 2016 wurden vom FONATT insgesamt 1.8 Millionen USD zur Verfügung gestellt. Damit wurden verschiedene Kampagnen finanziert, um die Öffentlichkeit zu sensibilisieren. Es wurden beispielsweise Broschüren und Plakate verteilt und eine 9-1-1-Hotline eingerichtet, auf die auf dem nationalen Lottoschein hingewiesen wurde. Außerdem gab es öffentliche Veranstaltungen, die vor den Gefahren des Menschenhandels warnen sollten. Die Regierung und verschiedene NGOs kümmerten sich darum, die Nachfrage nach kommerziellem Sex zu reduzieren. Leute in der Tourismusindustrie wurden darin geschult, Kindersex-tourismus zu bekämpfen, und Diplomaten bekamen ein „anti-trafficking“-Training. An den Grenzen konnten 71 ausländische registrierte Sexualstraftäter aufgehalten werden, die als Touristen in das Land einreisen wollten. Dies war durch Unterstützung der internationalen Partner möglich. Die internationale Zusammenarbeit kam der Regierung auch im Kontext des Erstellens eines Aktionsplans für die Jahre 2017-2020 zu gute. Die CONATT beauftragte hierzu eine internationale Organisation.²¹

Aus dem Gespräch mit Frau Rodríguez, die ebenfalls an den Versammlungen der CONATT teilnimmt, ging hervor, dass die Koalition zwar aus guten Intentionen heraus gegründet wurde, dass aber deren Mitglieder nicht unbedingt einen großen Beitrag zur Bekämpfung des Menschenhandels leisten. Zunächst bedauerte Frau Rodríguez die unverhältnismäßig hohen Investitionen der CONATT in Infrastruktur, ein neues Gebäude und Gehälter. Stellt eine NGO einen Antrag zur finanziellen Unterstützung an die Koalition, so muss sie durch den langen Prozess eines Ausschreibungsverfahrens gehen – oftmals erfolglos.

²⁰ Costa Rica. Asamblea Legislativa (2013): *Ley contra la Trata de Personas y creación de la Coalición Nacional contra el Tráfico Ilícito de Migrantes y la Trata de Personas (CONATT)*. San José, Costa Rica: Asamblea Legislativa. Art.33.-35.

²¹ U.S. Embassy in Costa Rica. (2017): *Trafficking in Persons Report 2017 – Costa Rica – Tier 2 Watch List | U.S. Embassy in Costa Rica*. In: <https://cr.usembassy.gov/our-relationship/official-reports/tip-cr-2017/> [letzter Zugriff am 15.03.2018].

Gabriela zufolge, verstehen die staatlichen Akteure, die Teil der CONATT sind die Komplexität dieses Verbrechens nicht. Die Arbeit mit den Betroffenen ist ein sehr sensibles Thema. In den meisten Fällen haben die NGOs mehr Erfahrung und Wissen, aber sie sind nicht Teil der CONATT und haben keinen Zugriff auf die Gelder. Im Fall des Mitgliedsstatus, wie z.B. CIDEHUM, haben sie zwar eine Stimme, aber kein Stimmrecht. Es ist jedoch unerlässlich, dass die CONATT die Zivilgesellschaft stärker berücksichtigt und mit einbezieht.

Laut Gabriela ist gerade im Bereich der Prävention noch viel zu tun, um die gesetzlichen Mindeststandards zu erfüllen. Zwischen der normativen Ebene und ihrer Umsetzung besteht eine große Lücke. Costa Rica verfügt zwar über die finanzielle Ressourcen (FONATT), Humanressourcen (CONATT) und die Justiz (Conamaj²²). Es fehlt aber, dass alle zusammen arbeiten. Ein Klientelismus für die Anwendung des Gesetzes und in der CONATT müsste vermieden werden. Es ist notwendig, Dinge miteinander zu verknüpfen, denn je weiter sie auseinanderliegen, desto mehr begünstigt es das Verbrechen. Wie bereits angedeutet, unterbinden Korruption und die Komplizenschaft staatlicher Behörden, von Grenzschutzbeamten bis hin zu Polizisten und Politikern, die wirksame Umsetzung des Gesetzes.²³

Es ist wichtig, die enge Verbindung zwischen Menschenhandel und illegaler Migration zu beachten, denn es ist nicht möglich sich mit dem Thema Migration zu beschäftigen, ohne den Menschenhandel zu berücksichtigen. In Costa Rica gibt es zwei getrennte Protokolle: eines zu Menschenhandel und das andere zur Schleusung von Migranten.²⁴ Es wäre besser, wenn beide Delikte in ein und demselben Gesetz festgeschrieben wären, denn die Verbrechen sind eng miteinander verknüpft. In der Praxis berücksichtigt die Polizei nur den Aspekt der Einwanderung und nicht die Menschenrechte, die für jede Person gelten sollten.²⁵ Obwohl ein Fall von

²² La Comisión Nacional para el Mejoramiento de la Administración de la Justicia.

²³ Dra. Gabriela Rodríguez Pizarro (2018): CIDEHUM. Entrevista. San José el 26.03.2018

²⁴ "Im Falle von Migrantenschmuggel, der normalerweise unter gefährlichen oder erniedrigenden Bedingungen durchgeführt wird, stimmen die Migranten diesem Handel zu. Die Opfer von Menschenhandel haben dagegen nie zugestimmt, oder, wenn sie es zunächst getan haben, hat diese Zustimmung aufgrund von Zwang, Täuschung oder Missbrauch der Menschenhändler ihren gesamten Wert verloren. Der illegale Handel endet mit der Ankunft von Migranten an ihrem Bestimmungsort, während der illegale Handel mit der anhaltenden Ausbeutung von Opfern in irgendeiner Weise verbunden ist, um illegale Gewinne für Menschenhändler zu generieren. Aus praktischer Sicht sind die Opfer von Menschenhandel tendenziell stärker betroffen und müssen stärker vor neuen Viktimisierungen und anderen Formen des Missbrauchs geschützt werden als heimliche Migranten. Illegaler Handel ist immer grenzüberschreitend, während Menschenhandel dies möglicherweise nicht ist." (UNODC 2018: <https://www.unodc.org/lpo-brazil/es/trafico-de-pessoas/index.html>).

²⁵ Dra. Gabriela Rodríguez Pizarro (2018): CIDEHUM. Entrevista. San José el 26.03.2018

Menschenhandel vorliegt, werden die Opfer Teil eines Abschiebungsverfahrens, mit dem Ziel die Person aus dem Land zu schaffen, da sie von den Behörden als Illegal registriert werden. Kurz gesagt bedeutet dies, dass die Polizei Opfer von Menschenhandel wie illegale Einwanderer behandelt.²⁶

Der gesetzliche Rahmen in Costa Rica hat sich in den letzten Jahren mit der Verabschiedung des Gesetzes N°9095 verbessert. Frustrierend aber ist, dass es bei der ordnungsgemäßen Anwendung des Gesetzes keine großen Fortschritte gegeben hat. Es scheint, dass die CONATT keine besonderen Anstrengungen zur Bekämpfung des Menschenhandels unternommen hat. Umso wichtiger ist es, dass zivilgesellschaftliche Akteure und internationale Organisationen, die in diesem Bereich eine Stimme, Einfluss und Erfahrung haben, weiterhin kämpfen und nicht die Hoffnung verlieren.

Wie oben erwähnt, sind Migrationsbedingungen eng mit Ausbeutung und Menschenhandel verknüpft. In Costa Rica arbeitet zum Beispiel die Konrad-Adenauer-Stiftung in Verbindung mit weiteren Akteuren daran, das bestehende Migrationsgesetz anzupassen, da einige Artikel nicht mit den Menschenrechten vereinbar sind.²⁷

Eine weitere Herausforderung bei dem Thema ist die Tatsache, dass Menschenhandel meist grenzübergreifend ist. Die verschiedenen Länder haben nicht unbedingt die gleichen Gesetze, dadurch erschwert sich die Zusammenarbeit bei der Bekämpfung. Internationale Regelungen geben eine Richtung vor, doch die verschiedenen Staaten folgen dieser nicht zwingend bei der Implementierung ihrer eigenen Gesetze.²⁸ Es wäre wichtig, auf nationaler und internationaler Ebene zusammenzuarbeiten und das Bewusstsein der internationalen Gemeinschaft sowie des Privatsektors für die Notwendigkeit der Aufdeckung des Menschenhandels zu stärken.²⁹

Seit der erwähnten Untersuchung der CIDEHUM von 2012 wurde kein neuer Zensus durchgeführt. Es ist davon auszugehen, dass sich in den vergangenen Jahren die Situation

²⁶ Naciones Unidas (2009). *Diagnóstico de las capacidades nacionales y regionales para la persecución penal del delito de trata de personas en América Central. Proyecto regional contra la Trata de Personas*. Costa Rica: Oficina de las Naciones Unidas contra la Droga y Delito. p.116

²⁷ Reforma de Artículos 33, 78, 80, 91, 164 y 170 de la Ley General de Migración y Extranjería, N°8764 del 19 de Agosto 2009, publicada en la gaceta N°170 del 1. Septiembre 2009.

²⁸ Dra. Gabriela Rodríguez Pizarro (2018): CIDEHUM. Entrevista. San José el 26.03.2018

²⁹ Naciones Unidas (2009): *Diagnóstico de las capacidades nacionales y regionales para la persecución penal del delito de trata de personas en América Central. Proyecto regional contra la Trata de Personas*. Costa Rica: Oficina de las Naciones Unidas contra la Droga y Delito., p.168.

verschlechtert hat. Bevor der CONATT und andere Organisationen, die den Menschenhandel bekämpfen wollen, einen Aktionsplan aufstellen können, benötigen sie mehr Informationen über die aktuelle Situation ihres Landes. Es wäre wichtig, neue Daten zu erheben. Diese Recherche erfordert einen Einsatz vor Ort in den Risikogebieten. Um dies zu erreichen, möchte CIDEHUM ein Projekt zur „Investigation und Aktion“ durchführen. Dies wäre eine optimale Möglichkeit, den Anforderungen des Gesetzes N°9095 gerecht zu werden, und Politiker, die Zivilgesellschaft sowie die internationale Gemeinschaft zu informieren, damit sie ihre Augen nicht mehr verschließen vor dem was im Untergrund ihres Landes vor sich geht. Allein Recherche reicht nicht aus, um den Handel zu verhindern, die Opfer zu betreuen und zu schützen – es muss auch agiert werden. Es ist wichtig an die riskanten Orte zu gehen, zum Beispiel die Landesgrenzen, um dort mit den Betroffenen in Kontakt zu kommen.

Da sich die KAS auch bei dem Thema Tourismus engagiert, sollte sich wie bei der Migrationsdiskussion bemühen, das mit dem Tourismus verbundene Problem des Menschenhandels zu thematisieren. Costa Rica wird zunehmend als sexuelles Paradies für Touristen aus der ganzen Welt bekannt. Es muss verhindert werden, dass sich das Image des Landes im Bezug auf den Tourismus weiterhin verschlechtert.

Die Gelegenheit im Rahmen meines Praktikums bei der KAS in Costa Rica, den Menschenhandel in Costa Rica untersuchen und mit einer sehr erfahrenen Aktivistin sprechen zu können, hat mich zu dem Schluss gebracht, dass dieses Verbrechen eine Realität ist, die sofortige Aufmerksamkeit erfordert. Es ist eine schwerwiegende Verletzung der Menschenrechte, weil Menschen als Objekte ohne Stimme, Würde und Rechte behandelt werden. Es ist die „moderne Sklaverei“ unseres Jahrhunderts und absolut inakzeptabel.

4. Bibliographie

Cidehum.org. (2018). *CIDEHUM | Sobre el CIDEHUM(Ingles)*. <http://cidehum.org/index.php/component/k2/item/161> [letzter Zugriff am 26 Apr. 2018].

Costa Rica. Asamblea Legislativa (2013): *Ley contra la Trata de Personas y creación de la Coalición Nacional contra el Tráfico Ilícito de Migrantes y la Trata de Personas (CONATT)*. San José, Costa Rica: Asamblea Legislativa. Art.33.-35.

Dra. Gabriela Rodríguez Pizarro (2018): CIDEHUM. Entrevista. San José el 26.03.2018

¡El combate a la Trata de Personas! (n.d.): [Informationsblatt] Costa Rica: Secretaría técnica de la Coalición Nacional. In: <http://www.migracion.go.cr/institucion/Trata/Boletin%20Informativo%20Trata%20de%20Personas.pdf> [letzter Zugriff am 14.03.2018].

Gabriela Rodríguez, Sharon Granados, Gabriela Richard, Bettina Lutterbeck, (2012). *Migrantes, Desplazados Forzados y Refugiados. En el Triángulo Sur de Centroamérica*. Centro Internacional para los Derechos Humanos de los Migrantes (CIDEHUM).

International Bureau for Children's Rights (2016): *Mapping Report on the Fight against Human Trafficking in Costa Rica*. San José. Montreal. www.lbcr.org.

Jagger, C.M./Hidalgo, A.L./Salas,S.(2008): *La Experiencia de Mujeres Víctimas de Trata en América Central y República Dominicana y la Actuación de las Instituciones: Costa Rica*. I Edición. Organización Internacional para las Migraciones, Agencia Española de Cooperación Internacional para el Desarrollo, Consejo de Ministras de la Mujer de Centroamérica, Sistema de Integración Centroamericana. In: <http://www.corteidh.or.cr/sitios/Observaciones/11/Anexo16.pdf> [letzter Zugriff am 15.03.2018].

Johel Solano (2017): *Éxodo venezolano: más de 3 mil piden refugio en Costa Rica*. CRHoy.com. Periodico Digital. Costa Rica Noticias 24/7. <https://www.crhoy.com/nacionales/exodo-venezolano-mas-de-3-mil-piden-refugio-en-costa-rica/> [10 Abr. 2018].

Lightforceintl.com. (2018). *LightForce International | FAQ*. In: <http://www.lightforceintl.com/faq/> [letzter Zugriff am 15.03.2018].

Naciones Unidas (2009): *Diagnóstico de las capacidades nacionales y regionales para la persecución penal del delito de trata de personas en América Central. Proyecto regional contra la Trata de Personas*. Costa Rica: Oficina de las Naciones Unidas contra la Droga y Delito.

Organización Internacional para las Migraciones (2012). Centeno Muñoz, Luis Fernando. *Hacia una normativa especializada sobre trata de personas: análisis jurídico*. San José. C.R.: OIM.

Spiller, Ingrid (2015). *Albtraum Zwangsprostitution. Christlichen Initiative Romero. Moderne Sklavenarbeit in Mittelamerika und Haiti*. (Nº1/2015). <http://www.ci-romero.de> [3 Abr. 2018].

United Nations Office on Drugs and Crime (2009). *Manual for Combating Human Trafficking*. New York.

U.S. Embassy in Costa Rica. (2017): *Trafficking in Persons Report 2017 – Costa Rica – Tier 2 Watch List / U.S. Embassy in Costa Rica*. In: <https://cr.usembassy.gov/our-relationship/official-reports/tip-cr-2017/> [letzter Zugriff am 15.03.2018].

Vereinte Nationen (2000): *Zusatzprotokoll zur Verhütung, Bekämpfung und Bestrafung des Menschenhandels, insbesondere des Frauen- und Kinderhandels, zum Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität*. In: www.un.org/depts/german/uebereinkommen/ar55025anlage2-oebgbl.pdf [letzter Zugriff am 14.03.2018].